

## Protokoll

### 27. Sitzung

## des Forums „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg

**24.10.2017**

**Ort:**  
Erlangen

**Zeit:**  
10:00 – 12:00 Uhr

Die Anwesenheitsliste befindet sich im Anhang als Anlage 1.

#### **TOP 1 Begrüßung der Teilnehmer**

Frau Lender-Cassens begrüßt die Teilnehmer sehr herzlich. Sie stellt dar, dass die Stadt Erlangen einen Energiewende-Beschluss 2025 gefasst hat, nach dem der Endenergieverbrauch bis dahin um 22% verringert werden soll. Sie sieht allerdings Probleme, dieses Ziel zu erreichen, da Rebound-Effekte, ein sehr hoher Lebensstandard und ein steigender Wohnraumbedarf pro Einwohner die bisherigen positiven Effekte der CO<sub>2</sub>-Einsparung (GuD-Kraftwerk, E+Siedlung, Passivhäuser u.v.a.) konterkarieren.

Herr Dr. Pluschke fasst zusammen, was seit der letzten Sitzung im Juli 2017 geschehen ist:

- Der Klimapakt wurde von der Ratsversammlung beschlossen.
- Inzwischen wurden vom Ladeverbund Franken Plus rund 300 Säulen für E-Mobilität mit einem einheitlichen Zugangssystem aufgestellt (2018 sollen es 500 sein).
- Am 26. April 2018 wird die Metropolregion Nürnberg einen Mobilitätskongress mit dem Thema „Mobilitätskongress für Wirtschaft und Kommunen - Den Wandel gemeinsam gestalten“ durchführen. Er wird voraussichtlich folgende vier Schwerpunkte aufweisen:
  1. Intermodalität (Mobilitätsketten, Mobilitätshubs), Mobilitätskonzepte: Intermodalität / Mobilitätsketten / Mobilitätspunkte
  2. Neue Fahrzeugkonzepte (IV/ÖV) LEV Light Electric Vehicle, Mikromobilität
  3. Digitalisierung (Automatisiertes Fahren, Big Data) Automatisierung Datenströme, Fahrpläne
  4. Nachhaltigkeit (Klimaneutrale Energieträger, Sektorkopplung Verkehr – Energie/Umwelt, Stadtgestaltung, Dekarbonisierung, regenerative Energieerzeugung)
- Am 17./18. Juli 2018 wird der Kongress iSEnEC (Integration of sustainable Energy) im Nürnberger Messezentrum stattfinden. Die Forumsmitglieder erteilen Herrn Dr. Pluschke ein Mandat zur Kooperation mit dieser Messe.

- Inzwischen liegen detaillierte Informationen zu den Netzentwicklungsplänen der Bundesregierung vor. Jetzt besteht noch die Möglichkeit, sich zur Trasse P44 zu äußern, die durch die Metropolregion Nürnberg verlaufen soll. Danach wird der Planentwurf gesetzlich verankert werden.

## **TOP 2            Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.07.2017**

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde einstimmig genehmigt.

## **TOP 3            Klimapakt der Metropolregion Nürnberg – weiteres Vorgehen**

Es fand eine umfangreiche Diskussion über ein Maßnahmenprogramm zur Schließung der Lücke zwischen den geplanten und den realisierbaren CO<sub>2</sub>- Minderungszielen statt, die im Folgenden zusammengefasst wird. Dieses Programm setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

### **Maßnahmenpaket zur Umsetzung des Klimapakts 2017**

1. Sektorübergreifende Maßnahmen
2. Wärmemarkt
3. Landwirtschaft
4. Wirtschaft
5. Mobilität
6. Energetische Gebäudemodernisierung
7. Lebens- und Konsumstil
8. Kommunen (Beschaffung)
9. Innovationen
10. Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Politik

Zur Ausgestaltung der Maßnahmen im Einzelnen wurden folgende Vorschläge gemacht:

#### **1. Sektorübergreifende Maßnahmen**

Herr Vogel

- Wenn die Energiewende stabil sein soll, ist eine Abkehr von spartenbezogenen Denkweisen nötig und eine Hinwendung zu sektorübergreifenden Ansätzen.
- Die Technologien für eine Energiewende stehen weitgehend zur Verfügung. Die Umsetzung scheitert bislang oft an fehlenden/falschen betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Insbesondere müssten sektorvernetzende Modelle betriebswirtschaftlich - durch neue Wirtschaftlichkeitsmethoden - positiv bewertet werden. Beispielsweise sollten positive gesetzliche Rahmenbedingungen für eine zeitlich gestaffelte Stromnutzung entwickelt werden.
- Bedeutung von Speichersystemen
- 

Herr Dr. Pluschke

Wichtig ist auch der (räumliche) Blick auf unsere Metropolregion: Welche Ressourcen sind hier vorhanden? Welche Potenziale zur Nutzung Erneuerbarer Energien lassen sich noch erschließen?

Hochschulbildung: In die Kernfächer auch Aspekte einer robusten, umweltverträglichen Energieversorgung mit einbinden

## **2. Maßnahmen im Wärmemarkt**

Herr Langhammer

- KWK-Potenziale bei kommunalen Gebäuden (Ausbau der „Tour de Bürgermeister“)
- „Tour de Wohnungsbaugesellschaften“ 2018 (Übertragung des Veranstaltungsformats auf Wohnungsbaugesellschaften)
- Sektorübergreifende Initiativen – Verbindung von KWK und PVA (Strom und Wärme ergänzen sich gegenseitig in den verschiedenen Jahreszeiten)
- Geothermie (Wärmepumpen-Initiative) – Suche nach Partnern im Handwerk
- KWK 2030 mit erneuerbaren Energien/Brennstoffen (synthetisches Gas, Biogas, Holzvergasung)
- Rolle der Brennstoffzellentechnologie im Wärmemarkt
- Perspektiven der terrestrischen Windenergie (Re-Powering, kleine Windkraftanlagen)

## **3. Maßnahmen im Bereich der Landwirtschaft**

Herr Bleisteiner

- Emissionsminderung durch organische Dünger
- Bioproduktion in der Region Triesdorf
- E-Mobilität auf dem Campus der Hochschule Triesdorf (in Verbindung mit PV-Modulen und Speichern)
- Biogas – Erhaltung von Bestandsanlagen

Herr Dr. Pluschke

- Energetische Nutzung der Biomasse – Kooperationsprojekt Stadt Nürnberg mit dem Nürnberger Land  
(Dazu informiert Herr Blechschmidt, dass der Kreistag Nürnberger Land den Beschluss gefasst hat, Grüngut vorerst weiterhin zu kompostieren und nicht energetisch zu verwerten).
- Biogaseinsatz in der Wärmeversorgung von Gewächshäusern

Herr Martin

- Bei der energetischen Nutzung von Biomasse aus der Grüngutsammlung fällt drei Mal so viel Asche (Sondermüll) an wie bei der sonstigen Verbrennung.
- Die bei der Grüngutkompostierung entstehende Wärme kann von angrenzenden Gärtnereien gut genutzt werden.

## **4. Maßnahmen im Bereich der Wirtschaft**

Herr Dr. Schmidt

- Mehr Verbundlösungen (Kooperationen zwischen mehreren Firmen)
- Fachforum „PV auf Gewerbeflächen“
- Flottenmanagement für E-Fahrzeuge
- Digitalisierungspotenziale zur Erhöhung der Energieeffizienz nutzen
- IT-Ausstattung unter Energieeffizienzgesichtspunkten gestalten
- Netzwerke bei den IHKs (u.a. zu den Themen Geothermie, Anwenderclub Hallenheizung, Verwaltungsgebäude)
- Wärmerückgewinnung bei Prozessen mit hohen Temperaturen
- EU-Projekt „Energiemanagement in Unternehmen“
- Energiemanager-Fortbildungen der IHKs (Zertifikatelehrgang), ebenso Lehrgang Druckluft-Spezialist
- Greenbuildings (z.B. neue IHK Nürnberg für Mittelfranken)

## **5. Maßnahmen aus dem Bereich Mobilität**

Es wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Maßnahmen im Bereich Mobilität näher ausarbeiten soll. Als Mitglieder haben sich gemeldet: Herr Braun, Herr Reichenwallner, Herr Mottl und Frau Dr. Sprößler. Weitere Mitglieder sind willkommen!

Die Rolle der Elektromobilität und anderer alternativer Antriebssysteme ist zu thematisieren, und zwar im Hinblick auf energetische Effizienz, Verringerung der Luftschadstoffbelastung, Lärmbegrenzung und Schonung der knappen Flächenressourcen. Ebenso ist die Rolle des Flottenmanagements für Kommunen und die gewerbliche Wirtschaft bedeutsam.

Herr Dr. Schmidt schlug vor, eine gemeinsame Sitzung der Foren „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ sowie „Verkehr und Planung“ durchzuführen, in der über einen Mobilitätspakt (analog zum Klimapakt) der Metropolregion beraten wird.

## **6. Maßnahmen in der energetischen Gebäudemodernisierung**

Herr Egelseer

- Es braucht umfassende Nutzungskonzepte für Ein-/Zweifamilienhäuser, die die energetische Sanierung, aber auch die Barrierefreiheit beinhalten.
- Es braucht das Bewusstsein, dass eine energetische Sanierung eine Wertsteigerung darstellt insbesondere auch im Mietwohnungsbestand.

Frau Jakob

- Neue Wohnkonzepte, die als Folge des demographischen Wandels eine intensivere Nutzung von Wohnflächen fördern (es gibt viele EFH, in denen nur eine Person lebt).

Herr Langhammer

- Mieterstrom (neues Geschäftsmodell für Energieversorger, Contracting)

## **7. Maßnahmen im Bereich Lebens- und Konsumstil**

Herr Braun

Die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit müssen zentraler Bestandteil des Bildungsbereichs in den Kernfächern an Schulen sowie an den Universitäten werden.

Frau Dr. Stangl

Notwendig ist eine Wertediskussion über ein besseres Leben, eine bessere Lebensqualität (statt nur auf Wirtschaftswachstum und Einkommenssteigerung zu setzen).

Frau Jakob

Es ist zu bedenken, dass auch die Erzeugung erneuerbarer Energien Ressourcen verbraucht. Deshalb ist ein neuer Lebens- und Konsumstil nötig, bei dem es um Suffizienz (was brauche ich wirklich?) und Glück und Lebenszufriedenheit geht.

Frau Dr. Sprößler

Das Verhalten der jungen Generation zeigt, dass man mobil sein will, aber nicht unbedingt ein eigenes Auto besitzen muss. Hier deutet sich ein Wandel an (nutzen statt besitzen), der ressourcen- und energiesparend sein kann.

## **8. Maßnahmen im kommunalen Bereich (Beschaffung)**

Herr Braun

Im Beschaffungs- und Vergabewesen der Kommunen liegen sehr große Einsparpotenziale für CO<sub>2</sub>-Minderung und Kosten.

Dr. Pluschke

Die Umstellung auf LED in der Gebäudebeleuchtung wie in der Straßenbeleuchtung ermöglicht die rasche Erschließung erheblicher CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale.

### **9. Innovationen - Maßnahmen aus dem Innovationsforum**

Herr Reichenwallner berichtet, dass bei einem Projekt „Innovationsforum“ 13 Projektideen für Energieeinsparung und Klimaschutz entwickelt worden sind, u.a. ein Altenheim der Zukunft.

### **10. Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Politik**

Herr Bigge

Es ist wichtig, den Klimapakt und seine Implikationen für die Umsetzung zu allen Bürgermeistern hinzutransportieren.

Frau Dr. Stangl

Der Klimapakt sollte in alle Kreistage eingebracht werden. Auch die Bürger müssen informiert und mitgenommen werden. Bei der nächsten CO<sub>2</sub>-Staffel sollten die Bürger mitgenommen werden.

Dr. Pluschke

Gibt es Perspektiven zu einer Optimierung des häuslichen Energieverbrauchs unter Einsatz von integrierten, smarten Regelungs- und Energiemanagementsystemen?

### **FAZIT**

Herr Dr. Pluschke fasst die bisherige Debatte zur Realisierung weiterer Maßnahmen in drei Punkten zusammen:

1. Wie gestalten wir die Systeme der Zukunft – systemische und systemübergreifende Ansätze
2. Wie gestalten wir die Potenziale im Einzelnen aus (z.B. Geothermie, PV-Mieterstrom, KWK etc.)?
3. Welche spezifische Ressourcen besitzt die Metropolregion Nürnberg?

In der nächsten Sitzung ist weiter darüber zu beraten,

- wie die Umsetzung der Maßnahmen weiter konkretisiert werden kann und
- welche politischen Rahmenbedingungen dafür nötig sind (Konkretisierung eines politischen Forderungskatalogs)

Zum politischen Forderungskatalog wurden bereits in dieser Sitzung folgende Themen eingebracht:

- Anreize für netzdienliches Verhalten (Herr Langhammer)
- Alle Landkreise haben die Frage nach der Zukunft ihrer Biogasanlagen. Der Rechtsrahmen müsste verändert werden (Herr Bigge). Auch Herr Müller spricht sich dafür aus, die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Biogasnutzung in den geplanten politischen Forderungskatalog aufzunehmen.

### **TOP 3            Mobilitätskongress der Metropolregion Nürnberg 2018**

Frau Dr. Sprößer berichtete vom geplanten Mobilitätskongress der Metropolregion Nürnberg, der am 26.04.2018 in Nürnberg stattfinden wird. Sobald das Veranstaltungsprogramm vorliegt, wird es an die Mitglieder dieses Forums versandt.

### **TOP 4 Sonstiges**

Herr Braun berichtet, dass drei Kommunen aus der Metropolregion Nürnberg beim diesjährigen Wettbewerb zur Hauptstadt des fairen Handels Preise erhalten haben: Neumarkt erhielt den Hauptpreis, ausgezeichnet wurden außerdem Nürnberg und Markt Roßtal.

Die Landkreise Nürnberger Land, Bamberg und Bayreuth sind im Bewerbungsverfahren der Fair Trade-Auszeichnung.

Derzeit erstellt die Geschäftsstelle der Metropolregion in Kooperation mit dem Initiativkreis „Faire Metropolregion“ einen Antrag auf Förderung von zweieinhalb Stellen, die das Thema „Faire Metropolregion“ zwei Jahre lang unterstützen sollen. Die Förderung ist in Aussicht gestellt . Die Arbeit kann voraussichtlich zum Beginn des nächstes Jahres starten.

*Information im Nachgang zur Sitzung*

*Die N-ERGIE Aktiengesellschaft beabsichtigt, die Erarbeitung von Szenarien der regionalen Energieversorgung mit den Zieljahren 2030, 2040 und 2050 in Auftrag zu geben.*

**Termine für die nächsten Sitzung 2018**

Die nächste Sitzungen des Forums 2018 sind an folgenden Terminen geplant

06.02.2018 im Landratsamt Roth

27.06.2018 im Landratsamt Wunsiedel

25.09.2018 Ort wird noch geklärt

05.12.2018 im Landratsamt Fürth

Wir bitten um Vormerkung der Termine.

Nürnberg, den 13.12.2017

i.A.

Dr. Susanne Sprößer